



GRENZLANDMUSEUM EICHSFELD
BORDERLANDMUSEUM EICHSFELD



LERNORT

Grenzlandmuseum Eichsfeld

Bildungsangebote für Schulen

Geschichte  Demokratie  Umwelt



© Grenzlandmuseum Eichsfeld, Teistungen 3. Auflage 2024

IMPRESSUM

Grenzlandmuseum Eichsfeld
Duderstädter Straße 7-9
37339 Teistungen

Telefon: 036071-97112

Fax: 036071-97998

info@grenzlandmuseum.de

www.grenzlandmuseum.de

REDAKTION / KONZEPT

Georg Baumert, Franziska Bierwirth, Laura Hamentgen, Patrick Hoffmann,
Dr. Christina Kakridi, Mira Keune, Sandy Konradi-Rieche

FOTOS / BILDMOTIVE

Archiv Grenzlandmuseum Eichsfeld

GESTALTUNG / DRUCK

Klartext GmbH, Anke Steines
Am Güterverkehrszentrum 2
37073 Göttingen
www.klartext.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das Grenzlandmuseum Eichsfeld ist ein ganz besonderer Lernort in Nordthüringen und Südniedersachsen. Es entstand 1995 durch bürgerschaftliches Engagement. In den historischen Gebäuden des ehemaligen innerdeutschen Grenzübergangs Duderstadt-Worbis präsentiert eine moderne und multimediale Ausstellung die Geschichte der deutschen Teilung und des Grenzregimes der DDR sowie den Alltag mit der Grenze. Deutsche und europäische Geschichte wird am Beispiel des Eichsfelds, einer über Jahrhunderte gewachsenen Kulturregion im Herzen Deutschlands, verständlich.

Die Ausstellungen laden auch dazu ein, sich mit aktuellen Themen wie internationalen Grenzkonflikten kritisch und künstlerisch auseinanderzusetzen.

Der Eiserne Vorhang, der Deutschland und Europa teilte, entwickelte sich nach dem Ende der Teilung zum Deutschen und zum Europäischen Grünen Band. In zwei Ausstellungen informiert das Grenzlandmuseum über dieses größte deutsche und europäische Naturschutzprojekt.

Zum Lernort Grenzlandmuseum Eichsfeld gehört der Grenzlandweg, ein länderübergreifender Rundwanderweg mit original erhaltenen Grenzanlagen aus der Zeit der deutschen Teilung. Hier wird Geschichte (be-)greifbar und Bewusstsein für Natur und Umwelt geschärft.

Die Bildungsstätte am Grenzlandmuseum mit einer angeschlossenen Fachbibliothek lädt dazu ein, Ausstellungsthemen in Workshops oder mit Zeitzeugengesprächen zu vertiefen oder sich mit Zukunftsfragen auseinanderzusetzen: „Wo gibt es heute Grenzen und Grenzkonflikte? Wie geht es mit Europa weiter? Wie funktioniert Politik und welche Rolle spielen dabei die Medien? Was ist eine Friedliche Revolution? Wie war der Alltag in der DDR?“. Dies sind nur einige Fragen aus den Workshop-Angeboten mit den drei Themenschwerpunkten `Geschichte der DDR und die Aufarbeitung der SED-Diktatur`, `Demokratie und Politik in Deutschland und Europa` sowie `Ökologie und Umweltbildung`.

Alle Bildungsangebote fußen entsprechend der Satzung des Trägervereins Grenzlandmuseum Eichsfeld e.V. auf den Werten der Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Sie haben das Ziel, kritisches Geschichtsbewusstsein zu schärfen, Demokratiebewusstsein zu stärken und verantwortungsbewusstes Handeln zu fördern. Schon Grundschul Kinder lernen im Grenzlandmuseum mit Kopf, Herz und Hand, dass klein(st)e Veränderungen große Auswirkungen haben können. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und Interdisziplinarität sind die Grundprinzipien der ausgezeichneten Bildungsarbeit im Grenzlandmuseum Eichsfeld.

Sämtliche Angebote können individuell zusammengestellt werden und richten sich sowohl an alle Schulformen und Jahrgangsstufen als auch an Lehrkräfte. Weitere interessierte Gruppen können sich ebenfalls an das Pädagogenteam wenden, um gemeinsam individuelle Angebote zu entwickeln.

Aktuelle Informationen und ergänzende Angebote finden Sie auf der Homepage www.grenzlandmuseum.de.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Der Vorstand und das Team des Grenzlandmuseums Eichsfeld

Ihr



Horst Dornieden
Vorsitzender

Ihr



Wolfgang Nolte
stv. Vorsitzender

**„Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch
und ein Stift können die Welt
verändern.“**

Malala Yousafzai
(Friedensnobelpreisträgerin und Friedensbotschafterin der UN)

Pädagogische Angebote

BILDUNGSSCHWERPUNKTE 08

- Geschichte der DDR – Aufarbeitung der SED-Diktatur
- Demokratie in Deutschland
- Ökologie und Umwelt

WORKSHOPS FÜR DIE GRUNDSCHULE 10

- „Junge Grenzforscher“ – Grenzwanderung 10
- Stationenlernen im Museum 10
- Lesung: Mit Büchern Geschichte und Museum entdecken 10
- Umweltbildung am Grünen Band 11

WORKSHOPS FÜR DIE SEKUNDARSTUFE I UND II 14

- Die Grundlagen der DDR und das Grenzregime 14
- Fluchten von Jugendlichen aus der DDR 14
- Leben in der DDR 15
- Stasi. Was war das? 15
- Die Geschichte und Funktionsweise des MfS 15
- Wege zur Freiheit: Friedliche Revolution und die Deutsche Einheit 16
- Jugendopposition in der DDR 17
- Grenzen und Fluchten in der Welt – aktuelle und historische Perspektiven 17
- Demokratietraining 18
- Europa ohne Grenzen? - Wir debattieren! 18
- Zwischen Information und Manipulation: Zur Rolle und Macht der Medien 18
- Umweltbildung und Biodiversität am Grünen Band 19
- Das Europäische Grüne Band 19

WORKSHOPS FÜR FÖRDERSCHULEN 22

- Stationenlernen im Museum 22
- Leben in der DDR 22
- Grenzlandweg 22
- Umweltbildung am Grünen Band 23

ZEITZEUGENGESPRÄCHE 25

- Alltag in der DDR
- Leben im Grenzgebiet der DDR

WEITERFÜHRENDE WORKSHOPS - KUNST UND KULTUR 26

- Filme aus der DDR – Filme über die DDR 26
- Musik und Jugendsubkulturen in der DDR 26
- Comics, Graphic Novels und DDR-Geschichte 27
- Land Art - Projekte 27

FORTBILDUNGEN FÜR LEHRKRÄFTE 28

- DDR-Geschichte unterrichten 28
- Das Grenzlandmuseum Eichsfeld – Möglichkeiten und Angebote eines außerschulischen Lernortes 28

PRAKTISCHE INFORMATIONEN 30

ANGEBOTE UND PREISE IM ÜBERBLICK 32

KONTAKTDATEN 33

Bildungsschwerpunkte



Geschichte der DDR – Aufarbeitung der SED-Diktatur

Das Grenzlandmuseum Eichsfeld versteht sich als eine Gedenk- und Erinnerungsstätte für die Zeit der deutschen Teilung. Aus diesem Grund gehören zu den Kernthemen der pädagogischen Angebote die Geschichte der deutschen Teilung, das Grenzregime der DDR und das Leben und der Alltag mit der Teilung in beiden deutschen Staaten. Die Geschichte der DDR und der Bundesrepublik Deutschland werden im Kontext der gesamtdeutschen Nachkriegsgeschichte betrachtet. Zur erweiterten Perspektive gehören der weltpolitische Kontext und die Zugehörigkeit der beiden deutschen Staaten zu zwei gegensätzlichen Blocksystemen. Regionalgeschichtliche Bezüge aus dem geteilten Eichsfeld bieten Kindern und Jugendlichen einen konkreten Zugang zu diesem Teil der jüngsten deutschen Geschichte und machen sie begreifbar. Die intensive Auseinandersetzung mit den Mechanismen der SED-Diktatur am historischen Lernort schärft zudem das Demokratie-, Rechtsstaats- und Menschenrechtsbewusstsein und fördert kritisches Geschichtsbewusstsein.



um das Erbe von zwei Diktaturen in Deutschland im 20. Jahrhundert werden in diesem Bereich beleuchtet und fördern das Bewusstsein des Wertes einer funktionierenden, vom Willen aller getragenen, und wehrhaften Demokratie.

Ökologie und Umwelt

Auf dem sogenannten Todesstreifen der ehemaligen innerdeutschen Grenze hat sich das „Grüne Band“ mit seiner großen Vielfalt von Lebensräumen selten gewordener Tier- und Pflanzenarten entwickelt. Dieser Lernort ist als „Gedächtnis der Landschaft“ besonders geeignet, Menschen für die Wahrnehmung ökologischer und historisch-politischer Zusammenhänge in einer einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft zu sensibilisieren. Bildung für nachhaltige Entwicklung, partizipative und interdisziplinäre Ansätze haben dabei einen hohen Stellenwert. Im Pavillon zum Europäischen Grünen Band können sich Jugendliche mit Besonderheiten und Projekten entlang dessen gesamten Verlaufs befassen. Dabei erkennen sie die Bedeutung des Mottos „Grenzen trennen – Natur verbindet“. Auch Land-Art Projekte am Grünen Band gehören in diesen Bereich.



Demokratie und Politik in Deutschland und Europa

Demokratie braucht politische Bildung! Dazu gehört das Wissen um demokratische Mechanismen und das Verständnis für die Möglichkeiten der politischen Beteiligung. Ausgehend von den historischen Themen stehen Diskussionen und Diskurse zu aktuellen politischen Herausforderungen im Mittelpunkt dieser Bildungsangebote. Dazu gehören Themen wie: Grenzen und Fluchten in der Welt – aktuelle und historische Perspektiven, Europa als politische, soziale und wirtschaftliche Einheit, die Rolle der Medien in Diktaturen und Demokratien. Aber auch Fragen zur inneren Einheit Deutschlands, dem Einfluss von Geschichte auf Gegenwart und Zukunft sowie das Wissen



Workshops für die Grundschule



„Junge Grenzforscher“ – Grenzwanderung

Der Grenzlandweg ist mit einem „klassischen“ Besucherleitsystem auf einer Länge von 6,6 Kilometern in Form von Infotafeln ausgestattet. Die Texte darauf richten sich eher an Erwachsene. Mit dem Workshop-Angebot erhalten Kinder ab 8 Jahren einen altersgerechten Zugang zu den Inhalten der Infotafeln.

Dauer: mindestens 3 Stunden



Stationenlernen im Museum: „Eine Reise durch die Zeit“

Die Kinder entdecken das Grenzlandmuseum mithilfe von Quizfragen an ausgewählten Stationen. Dabei kommen sie spielerisch mit der Geschichte in Berührung, entwickeln Fragen über die Vergangenheit und lernen mehr über die Region.

Dauer: mindestens 2 Stunden



Lesung: Mit Büchern Geschichte und Museum entdecken

Die Lesung verknüpft zeithistorische Entwicklungen mit den Ausstellungen im Grenzlandmuseum. Die Erlebnisse der Protagonisten im Buch „Fritzi war dabei. Eine Wendewundergeschichte“ stehen im Mittelpunkt und ermöglichen den Lernenden einen neuen Zugang zu historischen Großereignissen wie der Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands. Empathie wird gestärkt. Diese Methode wird auch für Schülerinnen und Schüler empfohlen, die Deutsch als Zweitsprache lernen (ab Sprachniveau A2). Die Lesung kann mit einer Wanderung am Grenzlandweg und mit Zeitzeugengesprächen kombiniert werden.

Dauer: mindestens 3 Stunden



Lebensraum Wiese

Die Kinder untersuchen in Arbeitsgruppen eine intensiv und eine extensiv bewirtschaftete Wiese auf dem Grünen Band. Ziel des Workshops ist, Wiesen als Lebensgemeinschaften von Pflanzen und Tieren zu verstehen, die auf diesen Lebensraum mit seinen typischen Eigenschaften und auf dessen Bewirtschaftung durch Menschen angewiesen sind. Daher haben die Menschen eine Verantwortung für diesen Lebensraumtyp. Zudem erhalten die Kinder einen ersten Einblick in Aufbau und Funktionsweise der DDR-Grenzsperranlagen und lernen die Entstehungsgeschichte des „Grünen Bandes“ und seine heutige Bedeutung für die Biodiversität kennen.

Dauer: mindestens 3 Stunden



Die Hahle – ein grenzüberschreitendes Gewässer

In Arbeitsgruppen erkunden, beschreiben und bestimmen die Kinder in diesem Workshop Gewässerstrukturen, Flora und Fauna entlang und in der Hahle. Dadurch begreifen sie Fließgewässer und deren Uferbereiche als Ökosystem mit typischer Dynamik. Sie erkennen die Bedeutung unverbaubarer Fließgewässer als vielgestaltigen Lebensraum und Wanderweg für Pflanzen und Tiere und als verbindendes Landschaftselement. Außerdem erkunden sie anhand vor Ort vorhandener Überreste die Auswirkungen der DDR-Grenzsperranlagen auf die Gewässerstruktur.

Dauer: mindestens 3 Stunden (max. 25 Teilnehmende)

Workshops für die Grundschule

(Er-)Lebensraum Wald

In Gruppenarbeit untersuchen die Kinder die Schichten des Waldes: Boden, Humus, Moose, Krautpflanzen, Sträucher und Bäume. Sie erkennen die Zusammenhänge zwischen dem Bodentyp und der Flora, die darauf wächst, begreifen die Funktion der Humusschicht als Motor des Stoffkreislaufes im Wald und verstehen die Zusammenhänge innerhalb des Ökosystems.

Dauer: mindestens 3 Stunden



Hecken - Lebensraum sowie ökologische und politische Grenz- und Verbindungslinie

In einer Hecke direkt auf dem Grünen Band untersuchen die Kinder in Arbeitsgruppen deren Strukturmerkmale, Flora und Fauna. So erleben sie Hecken als Refugien der Vielfalt, Ausbreitungskorridore für Tiere und bereicherndes Strukturelement in einer intensiv genutzten Agrarlandschaft. Gleichzeitig erkennen sie, dass Hecken Kulturbiotop und deshalb auf menschliche Pflege angewiesen sind, damit sie ihre ökologische und landespflegerische Funktion behalten. Aufgrund der geografischen Lage der Hecke verstehen die Kinder, dass Hecken auch eine politische Bedeutung haben können.

Dauer: mindestens 3 Stunden



Projekttag „Junge Grenzforscher“

Workshops für die Sekundarstufe I und II



Stationenlernen im Museum: Die Grundlagen der DDR und des Grenzregimes



Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich mit dem „Museumscoffer“ selbstständig die Grundlagen der DDR. An einzelnen Stationen vertiefen sie unterschiedliche Aufgabenschwerpunkte wie die Entstehung des Grenzregimes der DDR, den Bau der Berliner Mauer und den Fall der innerdeutschen Grenze. Durch dieses Angebot wird die Möglichkeit geboten, das Museum eigenständig zu erkunden, neue Blickwinkel zu erschließen und sich gegenseitig durch das Museum zu führen. Das Angebot ist mit einer altersgerechten Kurzführung durch das Museum verbunden.

Der Workshop „Stationenlernen im Museum“ kann auch als bilinguales Angebot auf Englisch durchgeführt werden.

Dauer: mindestens 3 Stunden

Fluchten von Jugendlichen aus der DDR



Mit dem Ausbau der Grenzsperranlagen ab dem Jahr 1952 war es Bürgerinnen und Bürgern der DDR nur noch beschränkt oder durch Inkaufnahme großer Gefahren möglich, die innerdeutsche Grenze zu überwinden.

Anknüpfend daran widmet sich dieser Workshop dem Schicksal zweier Jugendlicher, die in den 1970er Jahren den Entschluss fassten, die DDR zu verlassen. Anhand von Akten des Ministeriums für Staatssicherheit rekonstruieren die Schülerinnen und Schüler die damaligen Ereignisse und setzen sich mit der medialen Aufarbeitung der Fluchtgeschichte auseinander.

Dauer: mindestens 3 Stunden



Leben in der DDR

Dieser Workshop gibt einen Einblick in den Alltag der DDR. Es geht u.a. um das Leben von Jugendlichen, das (Aus-)Bildungssystem, Freizeitgestaltung und die besondere Stellung von Kirchen im Staat. Die Jugendlichen arbeiten mit unterschiedlichen Medien (u.a. Comics, Musik etc.) und erhalten biografische Zugänge. Ziel ist, das Nachempfinden des Lebens von Gleichaltrigen in der (Groß-)Elterngeneration zu ermöglichen und gleichzeitig Grundzüge von Politik und Gesellschaft in der DDR aufzuzeigen.

Dauer: mindestens 3 Stunden



Stasi. Was war das? Geschichte und Funktionsweise des MfS

Die Stasi, das Ministerium für Staatssicherheit der DDR, war zugleich Geheimdienst und Geheimpolizei und damit ein wichtiges Instrument zur Sicherung der Herrschaft der SED. Um das eigene Volk zu kontrollieren, betrieb sie einen riesigen Verwaltungsapparat mit bis zu einer Viertel Million hauptamtlicher und inoffizieller Mitarbeiter. Auch entlang der innerdeutschen Grenze und auf dem ehemaligen Grenzübergang Duderstadt-Worbis war die Stasi tätig. Der enorme Einfluss auf die Bevölkerung sowie der vielfache Missbrauch von Vertrauen werden anhand von Einzelschicksalen und originalen Stasi-Akten in diesem Workshop greifbar.

Dauer: mindestens 3 Stunden

Workshops für die Sekundarstufe I und II



Wege zur Freiheit – die Friedliche Revolution in der DDR und die Deutsche Einheit



In diesem Workshop werden die Umstände rund um die Friedliche Revolution 1989 sowie deren Folgen erarbeitet. Inhaltlich stehen die Staatskrise der 1980er Jahre, die daraus resultierenden Fluchtwellen und die Montagsdemonstrationen im Vordergrund. Zudem wird der Weg vom neuen Reisegesetz am 9. November 1989 bis zur Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 nachgezeichnet, wobei regionale Ereignisse wie die Öffnung der Grenze im Eichsfeld und die Kofferdemo vom Januar 1990 thematisiert werden.

Optional können auch die Auswirkungen auf die neuen und alten Bundesländer auch aus heutiger Perspektive diskutiert werden.

Dauer: mindestens 3 Stunden



Jugendopposition in der DDR

Dieser Workshop gibt einen Überblick über oppositionelle Jugendbewegungen in der DDR. Anhand von biographischen Einzelschicksalen erlangen die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über system-unangepasstes Verhalten im Laufe der Jahrzehnte und über die umfassenden Repressionen, die die staatliche Führung der DDR gegen junge Oppositionelle anwandte.

Dauer: mindestens 3 Stunden



Grenzen und Fluchten in der Welt – aktuelle und historische Perspektiven

Wenn Grenzen existieren, wollen Menschen diese häufig überwinden. Was bedeuten Grenzen eigentlich und wer bestimmt ihren Verlauf? Im Workshop erhalten die Jugendlichen ausgehend von der ehemaligen innerdeutschen Grenze einen Einblick in verschiedene Grenzsituationen unserer Zeit. Außerdem setzen sich die Schülerinnen und Schüler exemplarisch mit Gründen und Konsequenzen von Flucht- und Migrationsbewegungen auseinander.

Dauer: mindestens 3 Stunden

Workshops für die Sekundarstufe I und II



Demokratietraining

In Zeiten, in denen sich populistische Strömungen verstärken und extreme Gruppierungen an Bedeutung gewinnen, wird eine Vermittlung demokratischer Grundwerte immer wichtiger. In diesem Workshop werden die Teilnehmenden, ausgehend von Einzelschicksalen von Opfern der SED-Diktatur, an Merkmale einer Demokratie wie Rechtsstaatlichkeit, Gewaltenteilung, Meinungsfreiheit und Gleichberechtigung herangeführt.

Dauer: mindestens 3 Stunden



Europa ohne Grenzen? - Wir debattieren!

Dieser Workshop beschäftigt sich mit der Frage, inwieweit sich seit der Überwindung der Teilung Deutschlands und Europas und dem Ende des Kalten Krieges eine europäische Identität in den Köpfen der Menschen verfestigt hat. Dazu werden unterschiedliche Positionen in einer Debatte vorgetragen und diskutiert. In einer reflektierten Auswertung wird die Gruppe mit den überzeugendsten Argumenten prämiert.

Dauer: mindestens 3 Stunden



Zwischen Information und Manipulation: Rolle und Macht der Medien

Ausgehend von einer gezielten Führung durch das Museum erarbeiten die Schülerinnen und Schüler in diesem Workshop anhand konkreter Beispiele aus Zeitung und Internet Aufgaben und Funktionen der Medien und erfassen Herausforderungen, die sich im Umgang mit ihnen ergeben. Ziel ist es u. a. die Rolle, die den Medien in unterschiedlichen politischen Systemen bei der Verbreitung von Nachrichten zukommt, vergleichend herauszuarbeiten und zu reflektieren.

Dauer: mindestens 3 Stunden



Wiesen am Grünen Band

Im Seminar erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler Verständnis für den Lebensraumtyp und erhalten Einblicke in die Entstehungsgeschichte des Grünen Bandes.

Dauer: mindestens 3 Stunden



Lebensraum Hecke

Die Schülerinnen und Schüler erleben Hecken als Refugien der Vielfalt, Ausbreitungskorridore für Tiere und bereicherndes Strukturelement in einer intensiv genutzten Agrarlandschaft. Aufgrund der geografischen Lage von Hecken, verstehen sie auch ihre politische Dimension.

Dauer: mindestens 3 Stunden



Ökosystem Fließgewässer

Am Beispiel der Hahle bei Teistungen lernen die Schülerinnen und Schüler die ökologische Bedeutung und die Elemente des Ökosystems Fließgewässer zu erfassen und zu bewerten. Auch Grenzrelikte aus der Zeit der deutschen Teilung werden bei der Gewässeruntersuchung entdeckt.

Dauer: mindestens 3 Stunden (max. 25 Teilnehmende)



Ökosystem Wald

Mehr als die Summe seiner Teile: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Ökosystem Wald und den Wechselwirkungen zwischen seinen Bewohnern auseinander.

Dauer: mindestens 3 Stunden

Workshops für die Sekundarstufe I und II

Das Europäische Grüne Band (drei Angebote)

Die Jugendlichen beschäftigen sich mit den Auswirkungen der politischen Umbrüche in Europa seit 1989 am Grünen Band und nehmen Parallelen und Besonderheiten der vier Abschnitte Fennoskandien, Baltikum, Mitteleuropa und Balkan in den Blick.

Konflikte und Problemlagen entlang des Grünen Bandes werden von den Jugendlichen ermittelt. Mit Methoden wie Rollenspiel oder Zukunftswerkstatt, zeigen sie anschließend Lösungsansätze auf.

Mit einem Gruppenpuzzle- und Expert-Learning-Seminar betrachten die Jugendlichen einzelne Abschnitte des Europäischen Grünen Bandes. Sie befassen sich mit konkreten Projekten und präsentieren Ziele, Partner, Sachstand und Konflikte sowie eigene Lösungsansätze.

Dauer: mindestens 3 Stunden



Das Grüne Band im Eichsfeld – Grenzwanderung

Vom Grenzlandmuseum bis zum Bundsenberg stehen im Eichsfeld neun Kilometer des Grünen Bandes unter Naturschutz. Sie sind exemplarisch für dessen biologische Vielfalt, hier stehen trocken und nasse sowie Offenland- und Waldlebensräume unmittelbar nebeneinander. Diese werden auf einer Exkursion vom Grenzlandmuseum zur Heinz-Sielmann-Stiftung erkundet und untersucht.

Anmerkung: Angemessenes Schuhwerk und ein Mindestmaß an körperlicher Belastbarkeit sind unabdingbar. Ein Rücktransfer von der Heinz-Sielmann-Stiftung zum Grenzlandmuseum muss vorab organisiert werden.

Dauer: mindestens 5 Stunden



Projekttag „Grünes Band“

Workshops für Förderschulen



Stationenlernen im Museum

Das Leitelement der Dauerausstellung ist ein dreidimensionales Band, das sich auf 420 laufenden Metern durch das gesamte Museum zieht. Es ist komplex, zeigt geschichtliche Entwicklungslinien und präsentiert individuelle Erfahrungen. Altersgerecht angeleitet setzen sich die Schülerinnen und Schüler an ausgewählten Stationen mit den Auswirkungen der ehemaligen innerdeutschen Grenze auseinander und werden zu weiteren Gesprächen darüber angeregt. Dieser Workshop wird individuell an die Bedürfnisse der Lerngruppe angepasst.

Dauer: mindestens 3 Stunden



Leben in der DDR

Dieser Workshop bietet einen Einblick in das Leben in der DDR. Der Fokus liegt auf dem Alltag der Menschen mit seinen vielen Facetten. Im Zusammenhang mit diesem Workshop bietet sich ein Zeitzeugeninterview an, in dem die Teilnehmenden anhand eines Einzelschicksals mehr über das Aufwachsen und Arbeiten sowie über die Chancen und Probleme des Lebens in der DDR erfahren. Thematisch und methodisch wird dieser Workshop individuell an die Bedürfnisse der Lerngruppe angepasst.

Dauer: mindestens 3 Stunden



Grenzlandweg

Bei einer Wanderung auf dem Grenzlandweg wird an verschiedenen Stationen der Ausbau der ehemaligen innerdeutschen Grenze sowie dessen Auswirkungen sichtbar. Die Schülerinnen und Schüler bekommen die Möglichkeit, selbstentdeckend mit Quizfragen zu arbeiten. Dieser Workshop wird individuell an die Bedürfnisse der Lerngruppe angepasst und bietet die Möglichkeit des historischen Lernens in der Natur.

Dauer: mindestens 3 Stunden



Umweltbildung am Grünen Band

Wiesen am Grünen Band

Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in den Lebensraumtyp und gleichzeitig in die Entstehungsgeschichte des Grünen Bandes. Sie erleben Hecken als Refugien der Vielfalt, Ausbreitungskorridore für Tiere und bereicherndes Strukturelement in einer intensiv genutzten Agrarlandschaft. Aufgrund der geografischen Lage von Hecken verstehen sie auch ihre politische Dimension.

Dauer: mindestens 3 Stunden



Ökosystem Fließgewässer

Am Beispiel der Hahle bei Teistungen lernen die Teilnehmenden die ökologische Bedeutung und die Elemente des Ökosystems Fließgewässer kennen. Auch Grenzrelikte aus der Zeit der deutschen Teilung werden bei der Gewässeruntersuchung entdeckt.

Dauer: mindestens 3 Stunden (max. 25 Teilnehmende)



Ökosystem Wald

Mehr als die Summe seiner Teile: Die Lernenden setzen sich mit dem Ökosystem Wald und den Wechselwirkungen zwischen seinen Bewohnern auseinander.

Dauer: mindestens 3 Stunden





Bleib nicht stumm ...

Zeitzeugengespräche führen

Zeitzeugengespräche



Alltag in der DDR

In diesem Zeitzeugengespräch erhalten die Schülerinnen und Schüler ausgehend von den individuellen Erfahrungen eines Zeitzeugen einen Einblick in den Alltag der Menschen in der DDR. Mögliche Themenschwerpunkte sind Kindheit und Jugend, Schule und Ausbildung, die Arbeitswelt, Freizeit- und Konsumverhalten oder das Leben als Christ in der DDR.

Dauer: 1 Stunde



Leben im Grenzgebiet der DDR

1952 riegelte die die Führung der DDR die innerdeutsche Grenze ab und errichtete eine fünf km breite Sperrzone entlang der gesamten rund 1.400 km langen Grenze. In diesem Zeitzeugengespräch bekommen die Schülerinnen und Schüler persönliche Einblicke in das Leben in dieser Sperrzone. Bürgerinnen und Bürger der DDR, die dort nicht lebten, durften die Sperrzone nur mit einem sogenannten Passierschein betreten, um z.B. Verwandte zu besuchen. Bundesbürgern war der Aufenthalt grundsätzlich verboten. Die Jugendlichen erfahren anschaulich, welche Bedeutung die Grenze für die Menschen hatte.

Dauer: 1 Stunde

» Empfehlung: Der Leitfaden „Bleib nicht stumm... Zeitzeugengespräche führen“ gibt anschauliche Tipps und Anleitungen zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Interviews mit Zeitzeugen. Mehr Informationen zu den Arbeitsmaterialien des Grenzlandmuseums sowie zu ihrem Erwerb gibt es auf der Homepage.



Weiterführende Workshops – Kunst und Kultur

Filme aus der DDR – Filme über die DDR

Film ist ein wirkmächtiges Medium, das auch die Vorstellung von Geschichte und Gegenwart prägt. In diesem Workshop beschäftigen sich die Jugendlichen mit dem Einsatz von Filmen als Propagandamittel sowie mit Zensur und dem Verbot von Spielfilmen der DDR. In Auszügen analysieren und problematisieren sie kritische Szenen aus verschiedenen DEFA-Filmen. Außerdem werden unterschiedliche Arten filmischer Gegenwartsansichten auf die DDR-Geschichte beleuchtet.

Diskussionen über filmgestalterische Herangehensweisen, (Dis-)Kontinuitäten formeller und inhaltlicher Art und die Instrumentalisierung von filmischen Geschichtsbildern werden angeregt. Dieser Workshop wird empfohlen ab Klasse 11.

Dauer: mindestens 4 Stunden



Musik und Jugendsubkulturen in der DDR

Am Beispiel von musikalischen Jugendsubkulturen werden politische und gesellschaftliche Realitäten in der DDR nachvollzogen. Die Vielfalt der Jugendbewegungen wird anhand ausgewählter Beispiele (Blueser, Punks, Hip Hopper etc.) illustriert. In Gruppenarbeiten setzen sich die Jugendlichen mit unterschiedlichen (politischen) Einstellungen, äußerlich-modischen Abgrenzungsformen und Reaktionen seitens des Staates auseinander. Sie arbeiten dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus und gehen auf Biographien und Lieder einiger Musiker (Renft, Pankow, Die Skeptiker) ein.

Staatliche Kriminalisierung und Vereinnahmung verdeutlichen das Verhältnis von kulturellen Freiräumen und staatlichen Kontrollansprüchen in einer Diktatur.

Dauer: mindestens 4 Stunden



Comics, Graphic Novels und DDR-Geschichte

Comics und Graphic Novels erleben seit mehreren Jahren einen regelrechten Boom. Zunehmend beschäftigen sich Comiczeichner, Illustratoren und Autoren auch mit der Geschichte der deutschen Teilung. Dieser Workshop regt anhand verschiedener Beispiele dazu an, sich zeitgeschichtlichen Fragestellungen durch dieses künstlerische Medium zu nähern.

Dauer: mindestens 3 Stunden

Land Art - Projekte

Das Grüne Band bietet die Möglichkeit, der Natur am historischen Ort zu begegnen. In „Land Art“-Projekten entstehen mit den vor Ort und in der Natur vorhandenen Materialien Kunstwerke, die am Entstehungsort verbleiben. Dieser Workshop bietet die Möglichkeit, künstlerisch tätig zu werden und eigene Fragestellungen zu entwickeln, die im Zuge dieses Workshops behandelt werden. Er wird nach Absprache an alle Altersstufen und Schulformen individuell angepasst.

Dauer: mindestens 2 Stunden



Fortbildungen für Lehrkräfte

DDR-Geschichte unterrichten

Dieser Workshop gibt Lehrkräften einen Überblick über die differenzierte Vermittlung der DDR-Geschichte. Themengebiete für den Einsatz im Unterricht werden näher beleuchtet und diskutiert. Anhand einer Materialauswahl wird ein Überblick über die Möglichkeiten im Unterrichtsalltag gegeben. Darüber hinaus gibt es methodische Anregungen, die direkt ausprobiert werden können. Diese Fortbildung wird individuell an die Interessen der Teilnehmenden angepasst.

Dauer nach Absprache



Das Grenzlandmuseum Eichsfeld – Möglichkeiten und Angebote eines außerschulischen Lernortes

Die vielfältigen Möglichkeiten, die sich beim Besuch eines außerschulischen Lernortes eröffnen, werden in diesem Workshop in einer speziellen Führung für Lehrkräfte durch das Museum und durch die Bildungsstätte vermittelt. Das ERLEBEN und die Authentizität des Grenzlandmuseums Eichsfeld als Lernort der Geschichte stehen dabei im Mittelpunkt und exemplarisch für das Lernen an außerschulischen Lernorten. Geschichte wird hier (be-) greifbar.

Dauer: mindestens 3 Stunden



» Diese beiden Fortbildungsangebote sind für Lehrerinnen und Lehrer, Referendarinnen und Referendare kostenfrei. Sie können ab fünf Teilnehmenden gebucht werden.



Die Bildungsstätte am Grenzlandmuseum Eichsfeld

Praktische Informationen

Anmeldungen

Führungen und Workshops sollten mind. vier Wochen vor dem Wunschtermin angefragt werden. Das bilinguale Workshop-Angebot „Stationenlernen im Museum“ sollte mind. zwei Monate vorher angefragt werden. Bitte beachten Sie außerdem die Hinweise zu Fahrtkostenerstattungen.

Anreise mit dem Reisebus oder Auto

Das Grenzlandmuseum befindet sich in Teistungen direkt an der B 247 zwischen Duderstadt und Worbis. Nach Teistungen gelangen Sie über die A 38 aus der Richtung Göttingen kommend über die Abfahrt Heiligenstadt, aus Richtung Halle kommend über die Abfahrt Leinefelde-Worbis oder direkt aus Göttingen über die B 27 und B 446 Richtung Duderstadt.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Das Grenzlandmuseum Eichsfeld liegt direkt an der Bushaltestelle Teistungenburg. Die Expressbus Linie 1 (Duderstadt - Worbis - Leinefelde – Dingelstädt; EW Bus) fährt die Haltestelle Teistungenburg von Montag bis Freitag zwischen 8:00 und 18:00 stündlich an. Am Wochenende gibt es die Möglichkeit eines RufBusses.

www.eichsfeldwerke.de/bus/fahrinfo/fahrplaene

Der Bahnhof Göttingen (IC-Haltepunkt) ist ca. 35 km entfernt. Von dort gibt es mind. stündlich Busverbindungen nach Duderstadt. Ab Duderstadt: Expressbus Linie 1 (s.o.)

Der Bahnhof Leinefelde ist ca. 17 km entfernt. Dort fährt der Expressbus Linie 1.

Fahrtkostenerstattung

In einigen Bundesländern bestehen Möglichkeiten, (anteilig) Fahrtkosten für den Besuch außerschulischer Lernorte erstattet zu bekommen. Wir informieren auf der Homepage über aktuelle Möglichkeiten und verlinken zu Antragsformularen. In der Regel müssen Anträge acht Wochen vor dem Besuch eingereicht werden.

Mehrtägige Aufenthalte im Eichsfeld

Bei mehrtägigen Klassenfahrten ins Eichsfeld vermitteln wir gerne Kontakte zu Unterkunftsmöglichkeiten in Niedersachsen und Thüringen und sind behilflich, Kontakte und Informationen für ein vielfältiges und kulturelles Programm im Herzen Deutschlands zusammenzustellen.

Zeitgeschichte im Zentrum

Die KZ-Gedenkstätte Moringen, das Museum FRIEDLAND, die KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora und das Grenzlandmuseum Eichsfeld bilden zusammen das Netzwerk „Zeitgeschichte im Zentrum“. Bei mehrtägigen Aufenthalten in der Region empfehlen wir, auch die pädagogischen Angebote unserer Partner zu nutzen.

Verpflegung

Das Grenzlandmuseum Eichsfeld betreibt keine Gastronomie. Bei Interesse vermitteln wir Kontakte zu Cateringfirmen in der Region und stellen in der Bildungsstätte Räume für die Verpflegung zur Verfügung.

Auf dem Parkplatz des Grenzlandmuseums befindet sich ein Imbiss. Mehr Informationen zum Angebot des Grenzlandgrills unter: www.grenzlandgrill-eichsfeld.de.

Bekleidung

Für die Angebote, die im Außengelände und auf dem Grenzlandweg stattfinden, wird wetterangepasste Kleidung und festes Schuhwerk empfohlen.

Angebote und Preise im Überblick

Eintritt: 5,00 € (Erwachsene), 4,00 € (Schülerinnen und Schüler)

Museumsführung	1,5 Stunden	25,00 € pro Gruppe + Eintritt (deutsch) 30,00 € pro Gruppe + Eintritt (engl./franz./span.)
Führung Grenzlandweg	1,5 – 2 Stunden	30,00 € pro Gruppe (deutsch) 35,00 € pro Gruppe (engl./franz./span.)
Workshops	mind. 2,5 – max. 6 Stunden	5,00 € pro Person <i>Workshops im Bereich Geschichte und Politik beinhalten eine Überblicksführung durch das Museum.</i>
Grundschulworkshops	mind. 2,5 – max. 5 Stunden	3,00 € pro Person
Zeitzeugengespräch	1 Stunde	25,00 € pro Gruppe
Führung „Grünes Band“	5 Stunden	50,00 € pro Gruppe

Alle Angebote können individuell zusammengestellt werden.
Begleitende Lehrkräfte haben freien Eintritt.

Anfahrtsskizze:



Kontaktdaten

Grenzlandmuseum Eichsfeld e.V.

Duderstädter Straße 7-9
37339 Teistungen

Telefon: 036071-9000-0
bildungsstaette@grenzlandmuseum.de
www.grenzlandmuseum.de

Pädagogenteam

Telefon: 036071-97112
paedagogenteam@grenzlandmuseum.de

Weitere Informationen zu Bildungsangeboten
finden Sie hier:




Betreuung von Facharbeiten

Das Grenzlandmuseum Eichsfeld bietet die Betreuung
thematisch passender Facharbeiten an, inklusive Litera-
turrecherchen in der Bibliothek.

Notizen





**„Die Geschichte entläßt
niemanden.“**

Prof. Dr. Rita Süßmuth (Bundestagspräsidentin a.D.)